



IMS Health & Quintiles are now



IQVIA™ Marktbericht

*Entwicklung des deutschen
Pharmamarktes im Jahr 2017*

- Kommentierte Grafiken -

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Zusammenfassung in englischer Sprache (Summary)	6
Entwicklung im Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik)	10
Führende Präparategruppen im Klinikmarkt	13
Entwicklung im Apothekenmarkt und Versandhandel	12
OTC-Apothekenmarkt	26
Entwicklung im GKV-Markt	28
Kalendereffekte	33
Datenquellen	34
Erläuterungen zu den Auswertungen	35
Impressum	37

Einleitung

Der **IQVIA Marktbericht** informiert in kompakter Weise über die aktuelle Entwicklung im deutschen Arzneimittelmarkt. Der Bericht beinhaltet Analysen zu den Bereichen Pharmagesamtmarkt, Klinik- und Apothekenmarkt sowie zum GKV-Markt.

Die vorliegende Ausgabe zum Jahr 2017 beleuchtet als **Sonderthema**, wie sich der Markt der **direkten oralen Antikoagulantien** in den letzten sechs Jahren entwickelt hat. Sogenannte Blutverdünner werden bei verschiedenen chronischen Herz- und Gefäßerkrankungen – allen voran bei Vorhofflimmern – eingesetzt. Seit 2008 gibt es eine Alternative zur Standardtherapie mit Vitamin-K-Antagonisten. Die neueren Medikamente gewinnen in den letzten Jahren deutlich an Marktanteil und scheinen auch immer mehr Patienten den Zugang zur Therapie mit Antikoagulantien zu ermöglichen, da das Marktvolumen insgesamt ansteigt (s. Seite 19).

Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt

- **Im Jahr 2017 steigt der Umsatz des Pharma-Gesamtmarktes (Klinik und Apotheke)** gegenüber Vorjahr um 5 % auf 41,5 Mrd. Euro. Insgesamt wurden 97 Mrd. Zähleinheiten (Tabletten, Portionsbeutel, Injektionen etc.) an Patienten abgegeben.
- Die Umsatz- und Absatzentwicklung in den einzelnen Monaten des Jahres stellt sich unterschiedlich, jedoch einer gewissen Systematik folgend, dar, die durch die Anzahl der Arbeitstage mitbestimmt ist: Während im **Januar, März und Mai** Umsatz und Menge zulegen, verbucht der Markt im **Februar** und im **April** Rückgänge. Der **Juni** ist durch ein Umsatzwachstum und einen Mengenrückgang gekennzeichnet. In den Monaten **Juli bis Oktober** legt der Markt zwischen 4 bis 5 % nach Umsatz zu, während der Absatz stagniert. Im **November** steigen Umsatz und Absatz wieder deutlich an und zum Jahresende flacht das Wachstum wieder ab, während der Absatz zurück geht. Die Wachstumsmonate Januar, März, Mai und November beinhalteten mehr Arbeitstage als die Vorjahresmonate, wohingegen im Februar, April und Dezember weniger Arbeitstage anfielen.
- Der Umsatz des **Klinikmarktes** wächst im Jahr 2017 im höheren einstelligen Bereich (+8 %), was sich auch den zweistelligen Zuwächsen der letzten drei Monate (je +15 bis +16 %) verdankt. Gut die Hälfte des Umsatzvolumens von rund 6 Mrd. Euro entfällt auf die führenden zehn Präparategruppen, deren Wachstum in Summe um 12 % zulegt. Ein zweistelliges Wachstum verbuchen MAB* Antineoplastika (+14 %), polyvalente Immunglobuline zur intravenösen Verabreichung (+13 %), Immunsuppressiva (+20 %) und ophthalmologische antineovaskuläre Produkte (+19 %).

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Apotheken-Gesamtmarkt

HINWEIS: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet soweit nicht anders vermerkt der Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 7 % und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V.

Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- **Der Umsatz im Apothekenmarkt des Jahres 2017** beläuft sich auf 34 Mrd. Euro (+5 %; zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, incl. Impfstoffen und Testdiagnostika). Die Mengenentwicklung stagniert bei einer „roten Null“ (1,6 Mrd. Packungen).
- Der Jahresverlauf: Im Januar, März und Mai legt der Apothekenmarkt zwischen 8 bis 12 % an Umsatz zu. Im Februar herrscht Stagnation. Der April ist durch 6 % Rückgang gekennzeichnet. Von Juni bis Oktober und im Dezember verbucht der Markt moderate Zuwächse zwischen einem und fünf Prozent. Im November liegt der Umsatz um 9 % über dem Vorjahreswert.
- Auf die **führenden zehn Präparategruppen** entfällt rund ein Drittel des Apothekenumsatzes. In Summe legen diese Gruppen stärker zu als der gesamte Markt (+9 % vs. +5 %). Die höchste Steigerung verbuchen direkte Faktor Xa Hemmer (Antikoagulantien; +26 %). Zu den weiteren Gruppen mit zweistelligem Wachstum zählen verschiedene Krebstherapien (Proteinkinasehemmer +15 %; MAB Antineoplastika +14 %; zytostatische Hormonantagonisten +10 %) und Immunsuppressiva zur Behandlung schwerer Erkrankungen des Immunsystems (+13 %).
- Der Umsatz mit **rezeptpflichtigen Arzneimitteln** steigt im Jahr 2017 um 5 % auf 29,2 Mrd. Euro. Der Absatz bleibt mit 738 Mio. Packungen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Präparate zur Schmerzbehandlung (+3 %), Lipidregulatoren (+3 %) und Angiotensin-II-Antagonisten als Monopräparate (+9 %) verbuchen im Gesamtjahr einen nennenswerten Zuwachs.
- Im Jahr 2017 **steigt der Umsatz mit rezeptfreien Präparaten** um 2 % auf 5 Mrd. Euro. Der Absatz stagniert auf Vorjahresniveau (848 Mio. Packungen). Dank einer ausgeprägten Erkältungssaison zum Jahresbeginn und hohen Steigerungsraten bei Erkältungsmitteln im September verbuchen die entsprechenden Präparategruppen im Gesamtjahr ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich (z. B. topische Schnupfenmittel, Halsschmerzmittel und Husten-/Erkältungspräparate jeweils +4 %). Andere absatzstarke Gruppen wie Schmerzmittel (-3 %), Immunstimulantien (V03X; -5 %) oder topische Antirheumatika (-5 %) verbuchen Rückgänge.
- Im Jahr 2017 wächst der Umsatz mit **Arzneimitteln über den Versandhandel** um 8 %. Insgesamt bestellten Verbraucher 122 Mio. Packungen im Wert von 1,1 Mrd. Euro über den elektronischen/telefonischen Bestellweg. Der Absatz sowohl von rezeptfreien und als auch von rezeptpflichtigen Präparaten wächst um je 6 %. Dabei entfällt der Löwenanteil der Packungen auf das OTC-Segment (92 %). Nur 8 % aller Packungen sind Rx-Arzneimittel.
- Innerhalb der **führenden Präparategruppen im OTC-Versandhandel** wurden vor allem Produkte gegen trockene Augen (+14 %) und topische Schnupfenmittel (+12 %) stärker nachgefragt. Zu den **führenden Gruppen innerhalb des Versandhandels mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln** gehören in der Mehrzahl Therapien gegen chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Angiotensin-II-Antagonisten +16 %; Lipidregulatoren +10 %; Beta-Blocker +9 % u.a.), aber auch Thyreoidpräparate (+11 %) gegen Schilddrüsenerkrankungen und Antidepressiva (+7 %).

GKV-Markt

Hinweis: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet der Apothekenverkaufspreis abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 7 % und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V sowie der Apothekennachlässe.

Einsparungen aus Rabattverträgen § 130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- Im Jahr 2017 steigen die **GKV-Arzneimittelausgaben abzüglich Abschlägen von Herstellern (§ 130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen)** um 3,5 % auf 38 Mrd. Euro. Die Mehrausgaben gegenüber Vorjahr belaufen sich auf 1,3 Mrd. Euro. Ein großer Teil davon entfällt auf innovative Krebstherapien, Präparate gegen schwere Erkrankungen des Immunsystems und Therapien zur Schlaganfallprophylaxe.
- Die GKV spart im Jahr 2017 durch **Herstellerzwangsabschläge** 3,3 Mrd. Euro (+16 %) ein. Mittlerweile ergeben sich 48 % dieses Volumens durch Einsparungen aus Erstattungsbeträgen. Im Vorjahresvergleichszeitraum lag dieser Anteil noch bei 41 %.
- Die pharmazeutischen **Hersteller** sind auch den **privaten Assekuranzen** gegenüber zur Zahlung der Abschläge verpflichtet. Dadurch ergeben sich im gesamten Jahr weitere 530 Mio. Euro an Einsparungen (+18 %).
- Durch den Abschlag von 1,77 Euro auf jede für GKV-Versicherte abgegebene rezeptpflichtige Packung ergibt sich für die gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2017 ein Einsparvolumen von über 1,1 Mrd. Euro. Die Summe der **Apothekennachlässe** fällt damit um knapp einen Prozentpunkt geringer aus als im Vorjahr, was mit der Absatzentwicklung korrespondiert.
- Im Jahr 2017 wurden 1 % mehr Impfstoffdosen an GKV-Versicherte abgegeben als im Jahr davor. Von den insgesamt 35 Mio. entfallen 57 % auf virale Impfstoffe. Der Teilmarkt der Mehrfach-Impfstoffe (mit Tetanus oder Masern-Mumps-Komponente) umfasst weitere 31 % . Den kleinsten Anteil (12 %) haben bakterielle Vakzine, zu denen mehrheitlich Pneumokokken-Impfstoffe zählen. Einen nennenswerten Zuwachs verbucht nur die Kategorie Mehrfach-Impfstoffe (+4 %).

Introduction

The **IQVIA Market Report** offers concise information on current developments in the German Pharmaceutical Market. It contains analyses on the Total Pharmaceutical Market, the Hospital and Retail Markets, as well as the Statutory Health Insurance Market (SHI Market).

In the year 2017 issue you will find an **extra chart** showing the development of the market of **direct oral anticoagulants** over the last six years. So-called blood thinners are used in the therapy of chronic cardiovascular diseases – above all atrial fibrillation. Since 2008 there has already been an alternative to the standard therapy with Vitamin K-antagonists. During the last few years novel therapies have steadily increased their market share. Apart from this they seem to give more patients access to anticoagulant therapy as total market volume has been growing, as well (see page 19).

Total Pharmaceutical Market and Hospital Market

- In **2017 Euro sales** in the **Total Pharmaceutical Market (hospital and retail pharmacies)** increased by +5 % to 41.5 billion Euro. **Counting Unit sales** (tablets, sachets, injections) amounted to 97 billion CU.
- The individual months of 2017 showed varying development, however following a pattern which was determined among other factors by their number of working days: Whereas Euro and unit sales increased in **January, March and May**, there was a decline in **February** and **April**. The month of **June** was characterized by growing Euro sales and decreasing unit sales. In **July through October** Euro sales increased by between 4 and 5 % whereas unit sales stagnated. In **November** there was significant Euro and unit sales growth, again whereas by year-end Euro sales growth slowed down and unit sales declined. The growth months January, March, May and November 2017 had more working days and February, April and December had fewer working days than the corresponding months in 2016.
- Euro sales in the **Hospital Market** grew in the higher single digit range (+8 %) in 2017 with double digit growth rates (between +15 % and +16 %) in each of the last three months of the year. The leading ten product groups which also grew by 12 % in total accounted for almost half of the total hospital market sales of 6 billion Euro. Double digit growth rates were achieved by MAB* Antineoplastics (+14%), Polyvalent Immunoglobulins for intravenous administration (+13 %), Immunosuppressants (+20 %) as well as Antineovascular Ophthalmologicals (+19 %).

*MAB = Monoclonal Antibodies

Total Retail Market

NOTE: Unless otherwise indicated all Euro sales mentioned on this page are calculated on the basis of ex-manufacturer prices (ApU) less compulsory manufacturers discounts of 7 % as well as reported rebates on the ex-manufacturer price negotiated between Pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V).

Savings from rebate contracts (§130a (8) SGB V) are not included.

- In 2017 Euro sales in the **total retail market** (including vaccines and test diagnostics) amounted to 34 billion Euro (+5%). **Unit sales** stagnated at a “red zero” (1.6 billion packs).
- In January, March and May Euro sales growth varied from +8 % to +12 %. In the months June to October and in December Euro sales increased moderately between +1 % and +5 % and in November the market was up +9 %.
- The **ten leading product groups by Euro sales** accounted for one third of total retail Euro sales. All together they grew stronger (+9 %) than the entire market (+5 %). Direct Factor Xa-Inhibitors (modern Anticoagulants +26 %) achieved the highest growth rates in 2017. Various oncological groups showed double digit growth rates, as well, i.e. Protein Kinase Inhibitors +15 %; MAB Antineoplastics +14 %, Cytostatic Hormone Antagonists +10 % and Immunosuppressants for the treatment of severe autoimmune diseases +13 %.
- In 2017 Euro sales of **rx-bound drugs** increased by +5 % to 29.2 billion Euro. With 738 packs unit sales remained roughly at 2016 level. Product groups with any considerable Euro sales growth were Analgesics (+3 %), Lipid Lowering Drugs (+3 %) and monosubstance Angiotensin-II-Antagonists (+9 %).
- In 2017 **Euro sales of rx-free products** grew by +2 % to 5 billion Euro. With 848 million packs unit sales stagnated at 2016 level. Owing to a strong cough and cold season at the beginning of the year and significant growth rates of cold remedies in September, unit sales of all related product groups increased in the medium single-digit range (e.g. Topical Nasal Decongestants +4 %, Sore Throat Remedies +4 %, Cough and Cold Remedies +4 %). Other strong-performing groups in terms of unit sales like Analgesics (-3 %), Immune System Boosters (V03X; -5 %) or Topical Antirheumatics (-5 %), however, were on the decline.
- In 2017 Euro sales of **pharmaceuticals in the mail order market** increased by +8 % in totaling 1.1 billion Euro. Unit sales amounted to 122 million packs. Unit sales of **Rx-free and rx-bound pharmaceuticals** increased by +6 % respectively. The OTC segment accounted for 92 % of unit sales. Only 8 % of all packs sold were rx-bound.
- Of the leading **rx-free product groups** by unit sales in the **mail order market** Dry Eye products (+14 %) and Topical Nasal Decongestants (+12 %) grew strongest. Among the leading product groups by unit sales in **the segment of rx-bound drugs** were for the most part drugs for the treatment of chronic cardiovascular diseases like Angiotensin-II-Antagonists (+16 %), Lipid Lowering drugs (+10 %) and Beta Blockers (+9 %) but also Thyroid Preparations (+11 %), and Antidepressants (+7 %).

Statutory Health Insurance Market (SHI)

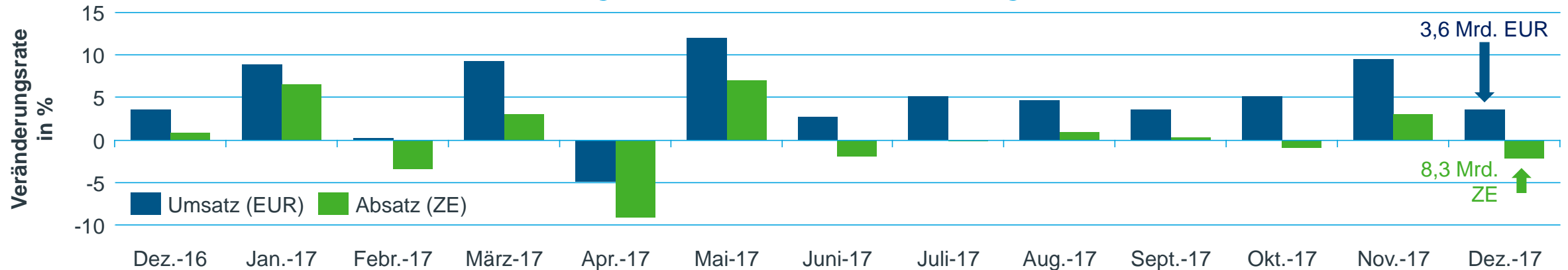
NOTE: All Euro sales figures on this page are calculated on the basis of ex-pharmacy prices less compulsory manufacturers discounts of 7 % and reported rebates on the ex-manufacturer price (ApU) negotiated between pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V), as well as pharmacy discounts.

Savings from rebate contracts according to §130a (8) SGB V are not included.

- In **2017 SHI Euro expenditure and manufacturers' (§130a (1), SGB V) and pharmacies' discounts (not taking into account savings from discount agreements)** increased by +3.5 % to 38 billion Euro which was 1.3 billion Euro more than in 2016. Innovative therapies against cancer, severe autoimmune diseases and for stroke and thrombosis prophylaxis accounted for the most part of expenditure growth.
- **In 2017 SHI savings from manufacturers' discounts** amounted to 3.3 billion Euro which was +16 % above last year's figure. Savings from negotiated rebates accounted for 48 % of this amount as compared to 41 % in 2016.
- **Private insurers' savings from manufacturers' discounts** amounted to 530 million Euro in 2017 representing a growth of +18 %.
- Pharmacies have to grant a discount of 1.77 Euro for each rx-bound pack dispensed at SHI cost. SHI savings from such **pharmacies' discounts** (§130 SGB V) totaled 1,133 million Euro in 2017 which was almost 1 % below last year's figure.
- Counting unit sales of **vaccines in the SHI market** increased by about 1% in 2017 to 35 million. Viral Vaccines accounted for 57% of this figure. The market segment of Multiple Vaccines (with tetanus or measles/mumps components) accounted for another 31 %. With 12 % Bacterial Vaccines (for the most part Pneumococcal Vaccines) have the smallest share. Multiple Vaccines was the only segment with considerable growth + 4%.

Der Pharma-Gesamtmarkt (Klinik und Apotheke)

Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich bei Absatzstagnation



Januar – Dezember 2017:	Umsatz	41,5	Mrd. Euro	(+5,0 %)
	Absatz	96,6	Mrd. Zählleinheiten	(+0,2 %)

Der Umsatz des Pharma-Gesamtmarktes (Apotheke und Klinik) steigt im Jahr 2017 um 5 % auf rund 42 Mrd. Euro. Insgesamt wurde etwa die gleiche Menge Arzneimittel an Patienten abgegeben wie im Vorjahr, nämlich rund 97 Mrd. Zählleinheiten (Anzahl Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel, Hübe etc.).

Die Entwicklung in den einzelnen Monaten fällt unterschiedlich aus. Während im Januar, März und Mai ein deutliches Umsatz- und Mengenwachstum stattfand, verbucht der Pharma-Gesamtmarkt im Februar und April eine Stagnation oder deutliche Rückgänge. In den Monaten Juni bis Oktober fällt das Umsatzwachstum moderat aus (+3 bis +5 %), während die Mengenentwicklung stagniert. Im November erfährt der Markt eine deutliche Umsatzsteigerung (+9 %). Am Jahresende ist der Zuwachs erneut eher gering (+4 %), während nach Absatz ein Rückgang zu verzeichnen ist (-2 %).

Für die Marktentwicklung in den einzelnen Monaten sind auch Kalendereffekte zu berücksichtigen. So beinhalteten die Monate Januar, März, Mai und November ein bis zwei Arbeitstage mehr als die Vergleichsmonate des Vorjahres. Im April schlugen dagegen drei Arbeitstage weniger als im Vorjahr zu Buche. Die Monate Juni, September, Oktober und Dezember beinhalteten ebenfalls weniger Arbeitstage als die entsprechenden Vorjahresvergleichsmonate. (s. auch Übersicht S. 33)

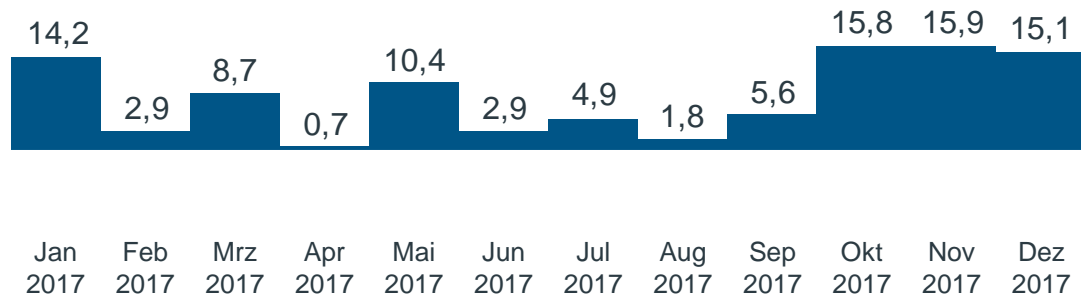
Quelle: IMS Data view® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählleinheiten (ZE = Tabletten, Kapseln, Fertigspritzen etc.); IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungs-betrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Herstellerabschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählleinheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Umsatzentwicklung in Klinik und Apotheke

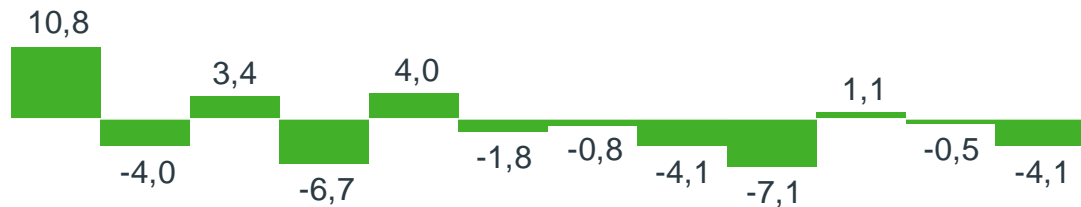
Stationärer Sektor verbucht höhere Zuwächse als Apothekenmarkt

Klinik

Umsatz (Eur bewertet) in +/- %

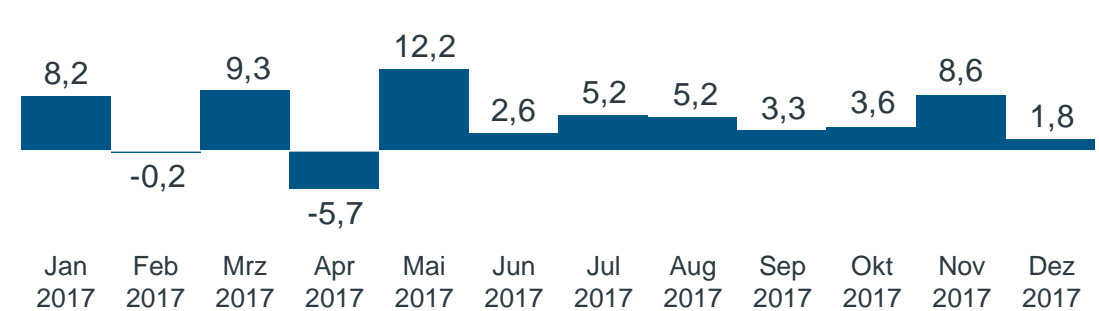


Absatz (ZE) in +/- %

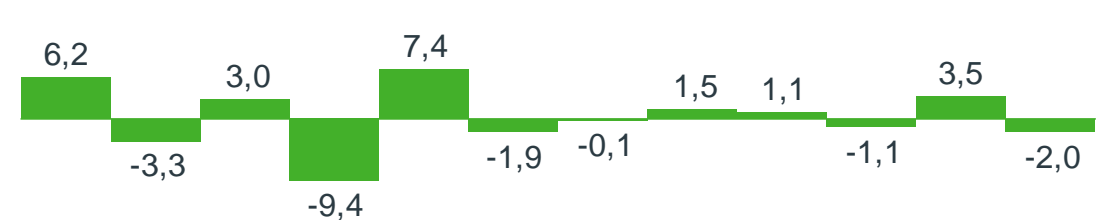


Apotheke

Umsatz (ApU) in +/- %

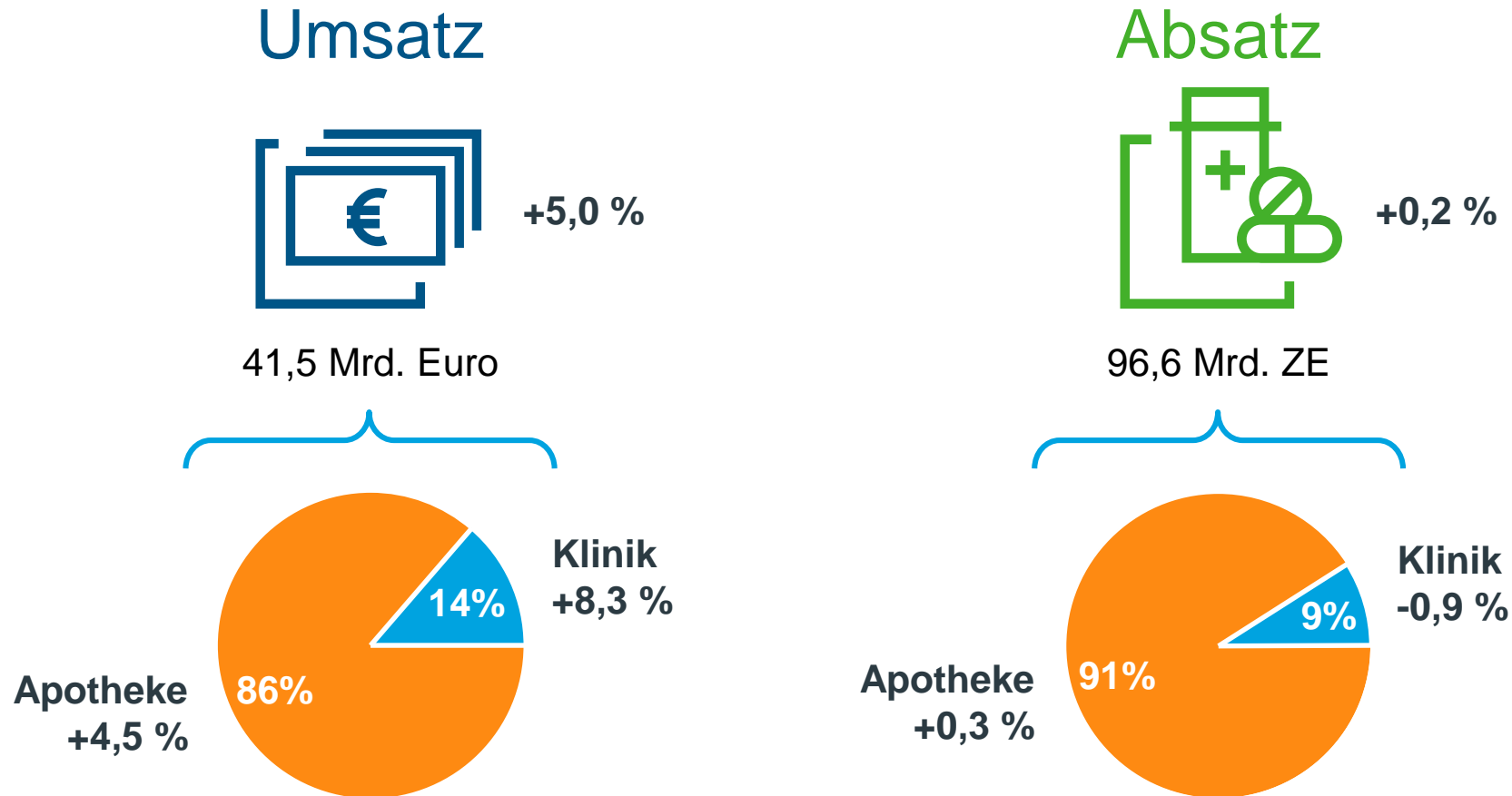


Absatz (ZE) in +/- %



Quelle: IMS Data view® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählheiten; IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Abschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Umsatz im Klinikmarkt legt im Jahr 2017 deutlich stärker zu als im niedergelassenen Bereich – Absatz stagniert



Quelle: IMS Data view® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählheiten; IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Abschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Die führenden zehn Arzneimittelgruppen im Klinikmarkt

Mehrheitlich hohes einstelliges bis niedrig zweistelliges Wachstum im Jahr 2017

	Jahr 2017	Veränderungsrate zum Vorjahr in +/-%
L01G MAB ANTINEOPLASTIKA	1.325,5	13,8
B02D BLUTGERINNUNG	415,6	4,9
J06C POLYVAL.IMMUNGLOBUL.,I.V	202,4	13,1
L04X SONST.IMMUNSUPPRESSIVA	176,5	20,3
L01X SONSTIGE ANTINEOPLASTIKA	155,7	6,6
J02A ANTIMYKOTIKA, SYSTEMISCH	150,0	-25,5
L04B ANTI-TNF PRODUKTE	137,3	-10,3
L01B ANTIMETABOLITEN	133,0	-2,4
S01P OPH.ANTINEOVASKULAR.PROD	130,9	19,1
N07X ALLE ANDEREN ZNS-WIRKSAMEN PRÄPARATE	123,2	878,5
SUMME TOP 10	2.950,1	11,5
GESAMT	5.682,5	8,3

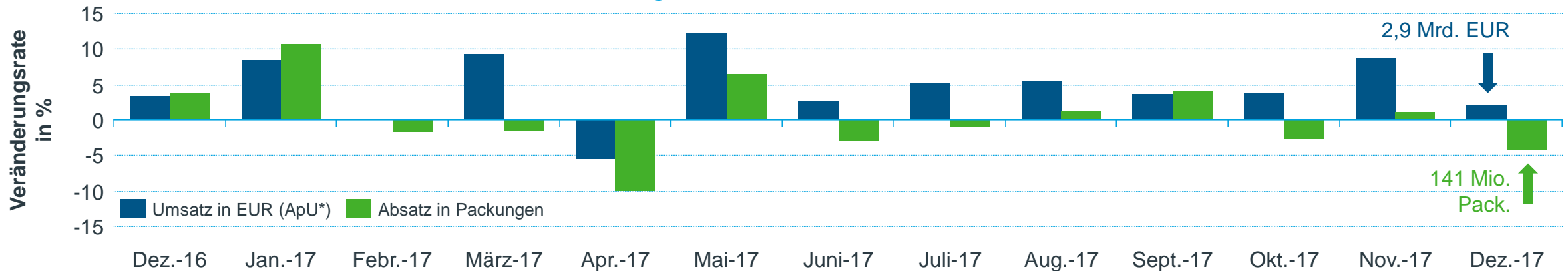
Im stationären Sektor beläuft sich der Umsatz des Jahres 2017 auf 5,7 Mrd. Euro (+8 %). Mehr als die Hälfte davon entfällt auf die führenden zehn Arzneimittelgruppen, die in Summe um 12 % zulegen.

Die Hälfte der führenden zehn Gruppen wächst im niedrig zweistelligen Bereich. Hierzu zählen MAB* Antineoplastika (+14 %) zur Krebsimmuntherapie, polyvalente Immunglobuline (+13 %), die der Infektabwehr bei Patienten mit angeborenem Immundefekt oder mit durch Krebserkrankungen/HIV erworbenem Immundefekt dienen, Immunsuppressiva (+20 %) und Präparate zur Behandlung der altersbedingten Makuladegeneration (ophthalmologische antineovaskuläre Produkte +19 %).

Der Umsatz ZNS-wirksamer Präparate erhöht sich aufgrund einer Neueinführung besonders stark (+879 %). Das Präparat Spinraza ermöglicht erstmals die Behandlung der seltenen Erbkrankheit spinale Muskelatrophie (SMA) und wurde im Juli 2017 eingeführt. Da die Einführung noch keine zwölf Monate zurückliegt, ist der Zuwachs artifiziell.

Der Apothekenmarkt im Jahr 2017

Mittleres Umsatzwachstum und Absatzstagnation



Jahr 2017:	Umsatz	34,1	Mrd. Euro	(+4,6 %)
	Absatz	1,6	Mrd. Packungen	(-0,2 %)

Im Jahr 2017 gingen 1,6 Mrd. Packungen Arzneimittel im Wert von 34 Mrd. Euro* über die Apothekentheken oder den Versandhandel an Patienten. Der Apothekenmarkt legt ggü. Vorjahr um 5 % nach Wert zu, während der Absatz stagniert.

Die Marktentwicklung stellt sich im Jahresverlauf folgendermaßen dar: Deutliche Umsatzsteigerungen verbucht der Apothekenmarkt im Januar, März, Mai und November. Zwischen Juni und Oktober liegen die Zuwächse zwischen 3 und 5 %. Im Dezember steigt der Umsatz nur leicht bei gleichzeitigem Absatzrückgang.

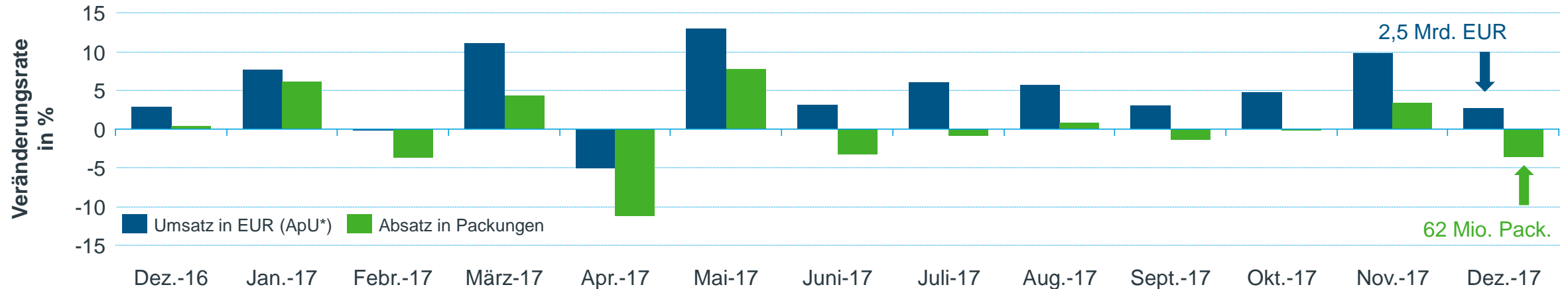
Die monatliche Mengenentwicklung im Detail: Im Januar verzeichnet der Markt dank eines saisonalen Effektes die höchste Zuwachsrate (+11 %), im Mai liegt das Wachstum bei 7 % und im September erneut saisonal bedingt bei 4 %. In allen übrigen Monaten verbucht der Apothekenmarkt Rückgänge oder nur ein geringes Mengenwachstum. Vor allem im vierten Quartal zeigt sich der Absatz rückläufig. Für diese Entwicklung sind auch Kalendereffekte zu berücksichtigen, da z. B. der April drei und die Monate Juni und Dezember bis zu zwei Arbeitstage weniger umfassten als die Vorjahresvergleichszeiträume (s. auch Übersicht S. 31).

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung der führenden Präparatgruppen zeigen, dass nur topische Schnupfenmittel (+3 %) und Halsschmerzmittel (+4 %) Absatzsteigerungen verbuchen. Weitere Gruppen sind im mittleren einstelligen Bereich rückläufig, darunter Ulkustherapeutika, nicht-steroidale Antirheumatika, topische Antirheumatika und Immunstimulanzien (je - 5 %).

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rezeptpflichtige Präparate im Apothekenmarkt des Jahres 2017

Umsatzwachstum und stagnierende Menge



Jahr 2017:	Umsatz	29,2 Mrd. Euro	(+5,0 %)
	Absatz	738 Mio. Packungen	(- 0,3 %)

Rezeptpflichtige Präparate verbuchen im Jahr 2017 ein Wachstum von 5 %. Insgesamt wurden 738 Mio. Packungen im Wert von 29 Mrd. Euro an Patienten abgegeben.

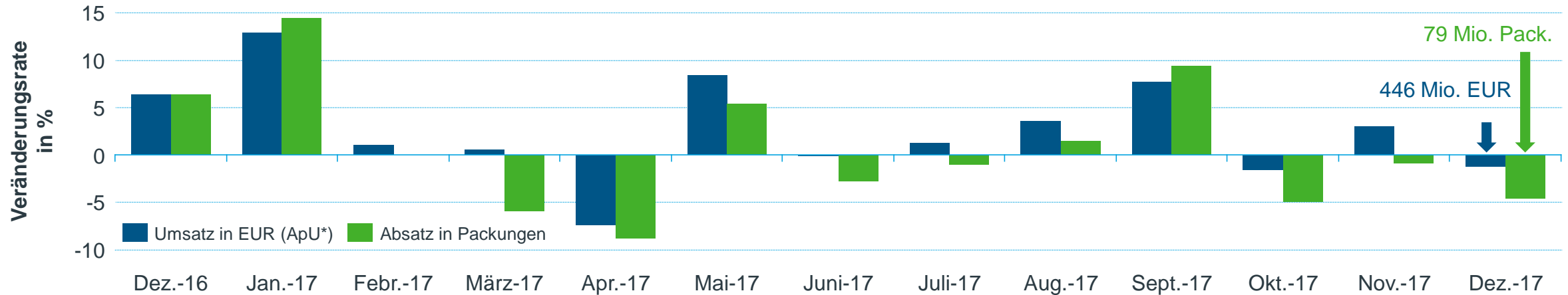
Während die monatliche Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr stärker schwankt, verläuft sie im zweiten Halbjahr mit Ausnahme des Monats Oktober gleichförmig mit Zuwachsraten zwischen 3 bis 6 %. Dabei sind Kalendereffekte zu beachten, z.B. beinhalteten Januar, März, Mai und November ein bis zwei Arbeitstage mehr als die Vorjahresvergleichszeiträume. (s. auch S. 33)

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung zeigen, dass nur wenige Präparategruppen ein nennenswertes Wachstum verbuchen. Innerhalb der führenden rezeptpflichtigen Therapien wurden z. B. Rx-Schmerzmittel (+3 %), Lipidregulatoren (+3 %), Angiotensin-II-Antagonisten als Monopräparate (+9 %) und Antiepileptika (+3 %) stärker nachgefragt. Rückläufig sind z. B. nicht-steroidale Antirheumatika (- 5 %), Ulkustherapeutika (- 6 %) und hormonelle Kontrazeptiva zur systemischen Anwendung (- 5 %).

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rezeptfreie Arzneimittel im Apothekenmarkt des Jahres 2017

Geringes Wachstum



Jahr 2017:	Umsatz	5,0 Mrd. Euro	(+2,2 %)
	Absatz	848 Mio. Packungen	(-0,1 %)

Im Jahr 2017 gingen 848 Mio. Packungen rezeptfreie Arzneimittel im Wert von 5 Mrd. Euro (zum Abgabepreis des pharmazeutischen Herstellers) über die Apothekentheken an die Verbraucher. Dabei erhöht sich der Umsatz um +2 %, während der Absatz stagniert.

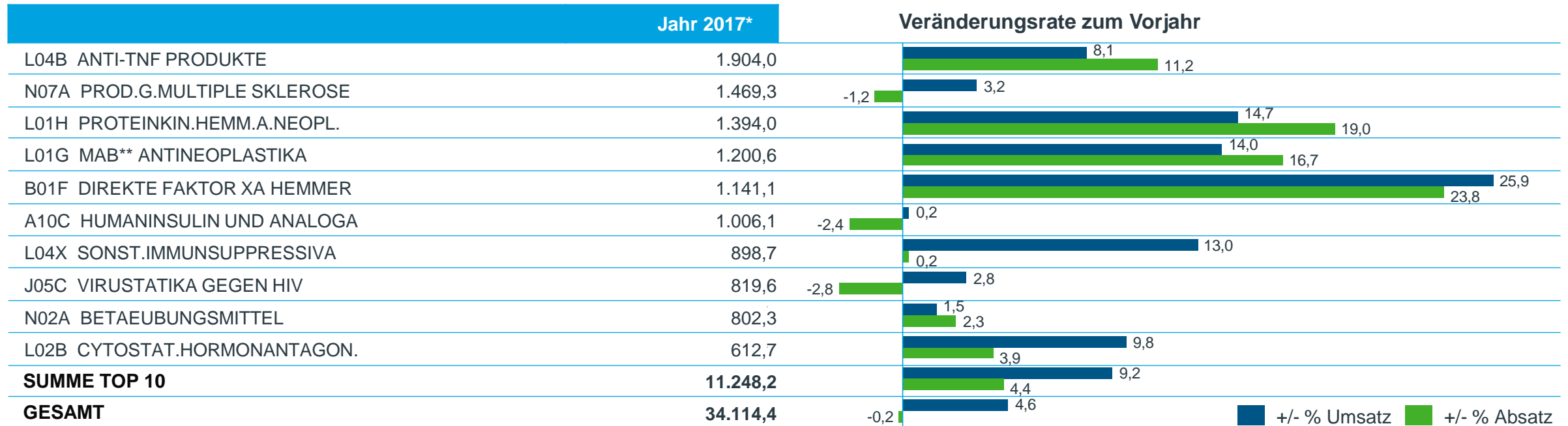
In den Monaten Januar, Mai und September verbucht der OTC-Markt nach Wert und Menge ein Wachstum im mittleren einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich. Im April zeigen sich Rückgänge (Umsatz -8 %; Absatz -9 %). In den übrigen Monaten schwankt die Umsatzentwicklung zwischen +2 bis -2 %. Dabei sind wiederum Kalendereffekte zu beachten. Beispielsweise beinhaltete der April drei Arbeitstage weniger als der Vorjahresvergleichsmonat. (Details s. S. 33)

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung im gesamten Jahr zeigen, dass die Hälfte der führenden 20 Präparatgruppen Rückgänge verbucht. Das größte Wachstum ist für topische Schnupfenmittel, Halsschmerzmittel, Produkte gegen trockene Augen und Husten-/Erkältungsmittel (je +4 %) festzustellen.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Umsatzstärkste Präparategruppen im Jahr 2017

Überwiegend Wachstum



Die zehn führenden Präparategruppen verbuchen im Jahr 2017 überwiegend Umsatzsteigerungen. Mehr als die Hälfte wächst niedrig zweistellig.

Die höchste Wachstumsrate erreichen direkte Faktor Xa Hemmer (+26 %) zur Prophylaxe von Schlaganfällen, Thromboembolien und Lungenembolien, gefolgt von verschiedenen Krebstherapeutika (Proteinkinasehemmer +15 %; **MAB Antineoplastika +14 %; zytostatische Hormonantagonisten +10 %) und Immunsuppressiva (+13 %), die der Behandlung von schweren Erkrankungen des Immunsystems wie z.B. Rheuma, Morbus Crohn oder Psoriasis dienen.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

** MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Absatzstärkste Präparategruppen im Jahr 2017

Überwiegend Rückgänge

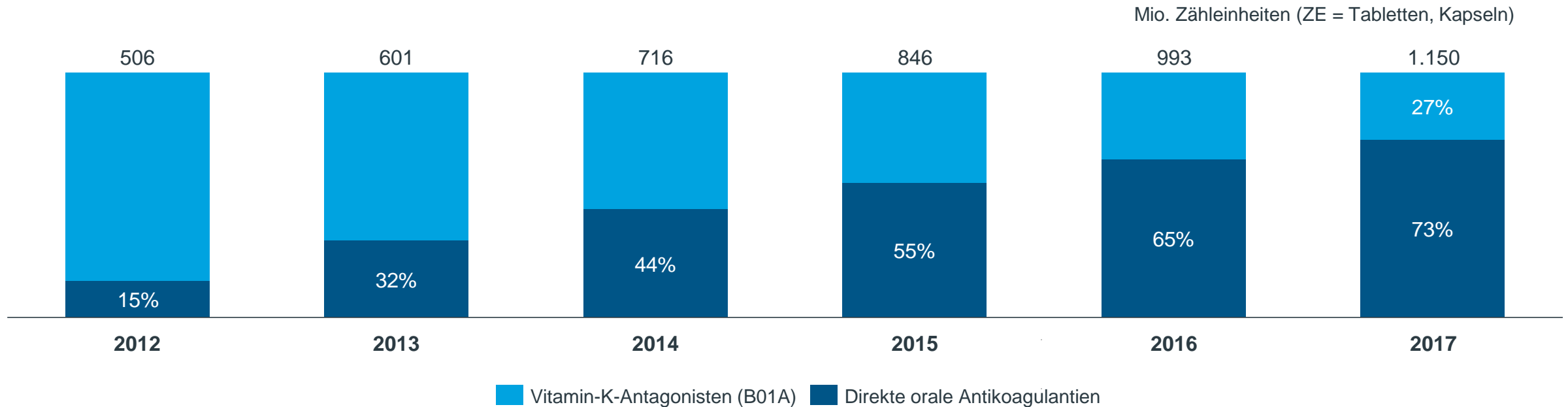
	Jahr 2017*	Veränderungsrate zum Vorjahr in +/- %	
N02B SONSTIGE ANALGETIKA	141,9	-1,3	
R01A RHINOLOGIKA, TOPISCH	100,3		2,8
R05C EXPECTORANT.O.ANTIINFEKT	59,0		1,8
C07A BETA-BLOCKER REIN	43,7		0,5
A02B ULCUSTHERAPEUTIKA	40,1	-5,4	
M01A NICHTSTEROID.ANTIRHEUMAT	37,2	-4,8	
M02A TOP.ANTIRHEUM+ANALGETIKA	35,3	-5,2	
V03X SONST.THERAPEUT.PRAEP.	34,2	-5,3	
H03A THYREOIDPRAEPARATE	30,5		1,8
T02D DIABETES-TESTS	30,2	-4,4	
SUMME TOP 10	552,5	-1,2	
GESAMT	1.586,9	-0,2	

Im Jahr 2017 verzeichnen die absatzstärksten zehn Präparategruppen im Apothekenmarkt überwiegend Rückgänge im mittleren einstelligen Bereich.

Ein geringer Mengenzuwachs ist für topische Schnupfenmittel (+3 %), Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente (+2 %), Beta-Blocker (+1 %) und Schilddrüsenpräparate (+2 %) festzustellen.

Mengenentwicklung von Gerinnungshemmern im Apothekenmarkt

Wachstum bei direkten oralen Antikoagulantien



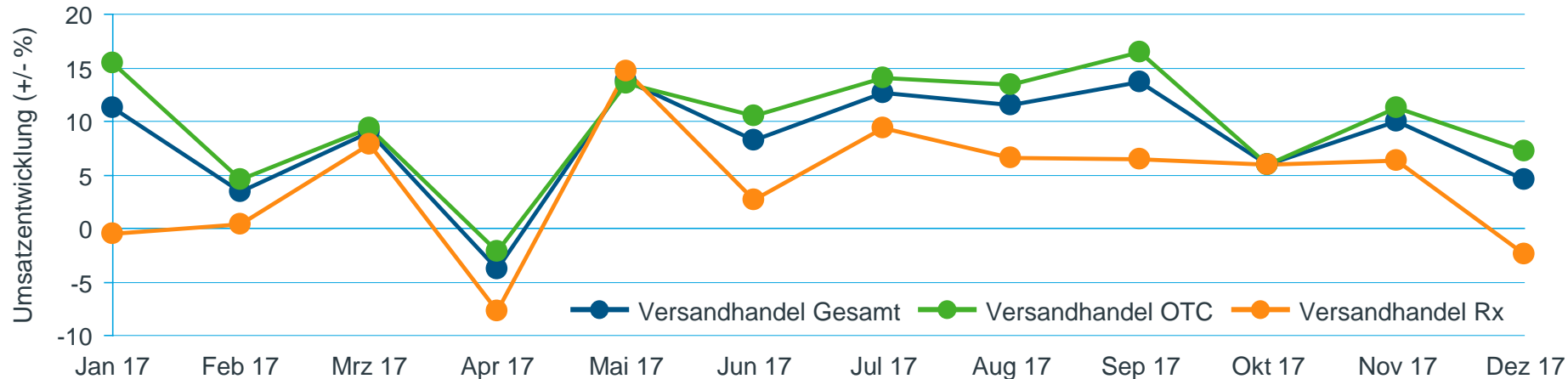
Patienten mit verschiedenen Herz-Kreislaufkrankungen wie Vorhofflimmern, Thromboseneigung oder mit künstlichen Herzklappen benötigen dauerhaft blutverdünnende Medikamente. Lange Zeit waren Vitamin-K-Antagonisten (Cumarine) die einzigen Substanzen, die zur Hemmung der plasmatischen Gerinnung zur Verfügung standen. Im Jahr 2008 kamen die ersten Therapiealternativen in Form von sogenannten direkten oralen Antikoagulantien auf den Markt, welche direkt auf einzelne Faktoren des Gerinnungssystems (z. B. Faktor Xa Hemmer; Thrombinhemmer) wirken.

In den letzten fünf Jahren verringerte sich der Mengenanteil der Vitamin-K-Antagonisten von 85 % im Jahr 2012 auf 27 % der insgesamt abgegebenen Tabletten im Jahr 2017. Im Gegenzug stieg der Anteil der direkten oralen Antikoagulantien (DOAK) von vormals 15 % auf aktuell 73 %. Als Vorteile der DOAK gelten, dass eine Überwachung der Dosierung im Gegensatz zu den Vitamin-K-Antagonisten nicht erforderlich und die Halbwertszeit der Wirkung relativ gering ist. Die neueren Medikamente eröffnen möglicherweise mehr Patienten die Option für eine Therapie mit oralen „Blutverdünnern“, denn das Marktvolumen hat sich in den letzten sechs Jahren mehr als verdoppelt.

Quelle: IMS PharmaScope® National; Menge in Zählleinheiten (Tabletten, Kapseln etc.)

Umsatz mit Arzneimitteln über den Versandhandel legt weiterhin zu

OTC-Segment mit höherem Zuwachs als Rx-Präparate



Kumuliert Jahr 2017:

VH gesamt	1.147 Mio. Euro	(+8,2 %)
VH OTC	842 Mio. Euro	(+9,8 %)
VH Rx	305 Mio. Euro	(+4,0 %)

Hinweis:

Aus Konsistenzgründen mit den übrigen Analysen zum Apothekenmarkt basieren auch die hier vorgestellten Umsatzanalysen zum Versandhandel auf dem Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (Listenpreise).

In Veröffentlichungen verwendete Marktzahlen beruhen hingegen i.d.R. auf effektiven Verkaufspreisen.

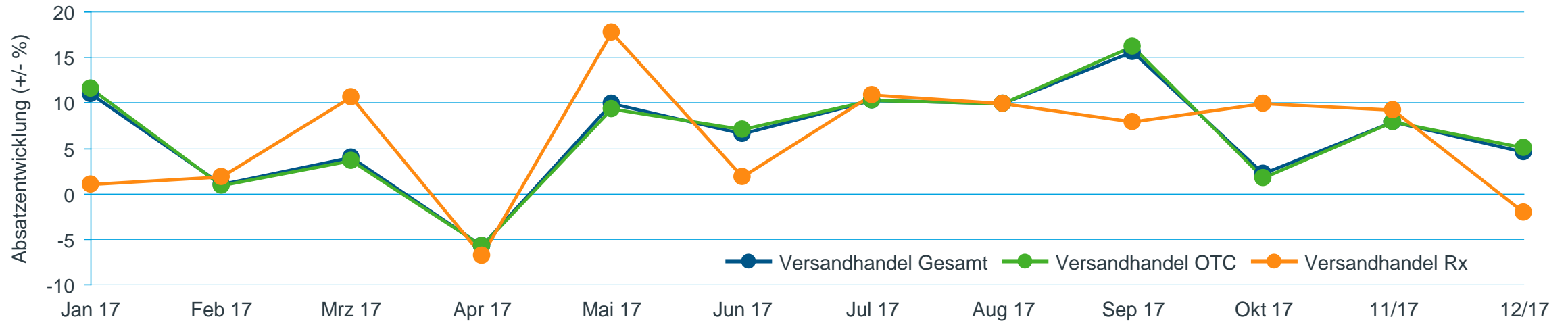
Der Umsatz mit Arzneimitteln über den elektronischen/telefonischen Bestellweg legt im Jahr 2017 um 8 % zu. Auf das OTC-Segment entfallen 73 % Marktanteil - deutlich mehr als auf das Geschäft mit verschreibungspflichtigen Präparaten. Auch das Wachstum liegt mit 10 % im OTC-Versandhandel deutlich über dem Zuwachs für Rx-Präparate (+4 %).

Die monatliche Umsatzentwicklung für den gesamten Versandhandel pendelt zwischen +5 und +14 %. Lediglich im April verbucht der Markt einen Rückgang von 4 %, wobei auch hier der statistische Effekt durch weniger Arbeitstage zum Tragen kommt. (s. auch S. 33)

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Absatz über den Versandhandel des Jahres 2017

Überwiegend Wachstum



Kumuliert Jahr 2017:

VH gesamt	120,6 Mio. Packungen	(+6,2 %)
VH OTC	112,2 Mio. Packungen	(+6,3 %)
VH Rx	8,3 Mio. Packungen	(+5,8 %)

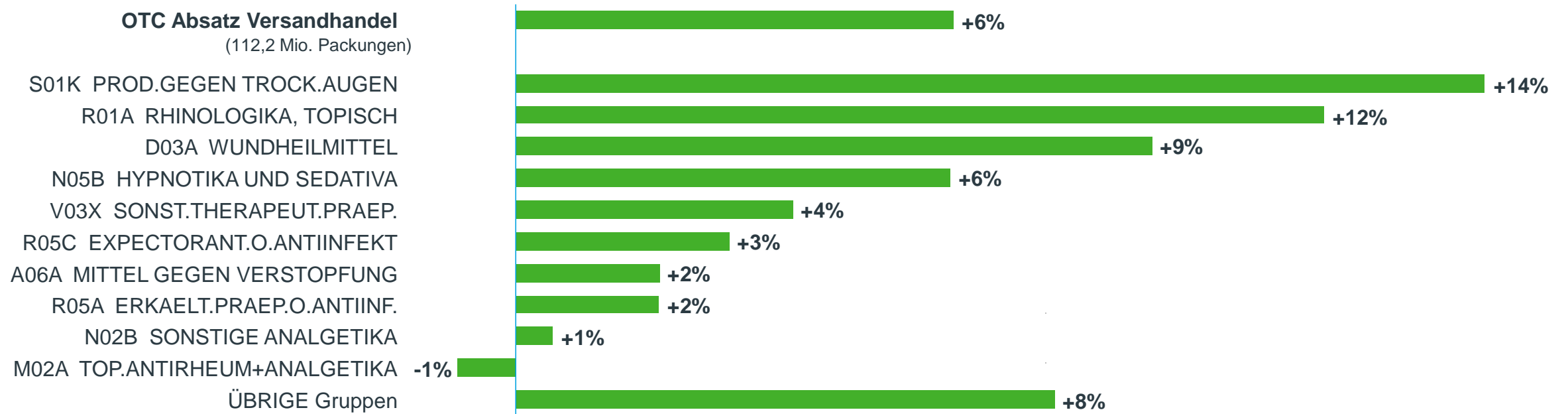
Im Jahr 2017 steigt der Absatz mit Arzneimitteln über den Versandhandel um 6 %. Insgesamt gingen 121 Mio. Packungen über den Versandhandel an die Verbraucher. Bei neun von zehn Bestellungen handelte es sich um ein rezeptfreies Medikament. Rx-Arzneimittel legen zwar wie auch OTC-Arzneimittel um 6 % zu, aber von einer deutlich geringeren Basis aus.

Die monatliche Entwicklung ist mit Ausnahme des April durch ein Wachstum in unterschiedlichem Maße gekennzeichnet. Durch Kalendereffekte mitbedingt (s.S. 33) schwanken die Wachstumsraten von Januar bis April zwischen +11 % und -6 %. Ab Mai legen Präparate über den Versandhandel niedrig zweistellig zu. Dabei ergibt sich im September bedingt durch einen saisonalen Effekt ein deutliches Wachstum (+16 %).

Die Gründe für den anhaltenden Aufschwung im Arzneimittelversandhandel sind vielfältig. Neben immer kürzeren Lieferzeiten haben Versandhändler ihr Portfolio vor allem bei OTC-Präparaten sukzessive erweitert. Die Internetrecherche für Gesundheitsthemen führt im Bereich OTC häufig gleich zu Bestelllinks auf Seiten der Versandhändler. So etabliert sich der Einkauf von Arzneimitteln im Internet immer mehr als normaler Einkaufsweg.

Absatzstärkste Präparategruppen im OTC-Versandhandel

Zuwächse in unterschiedlichem Maße

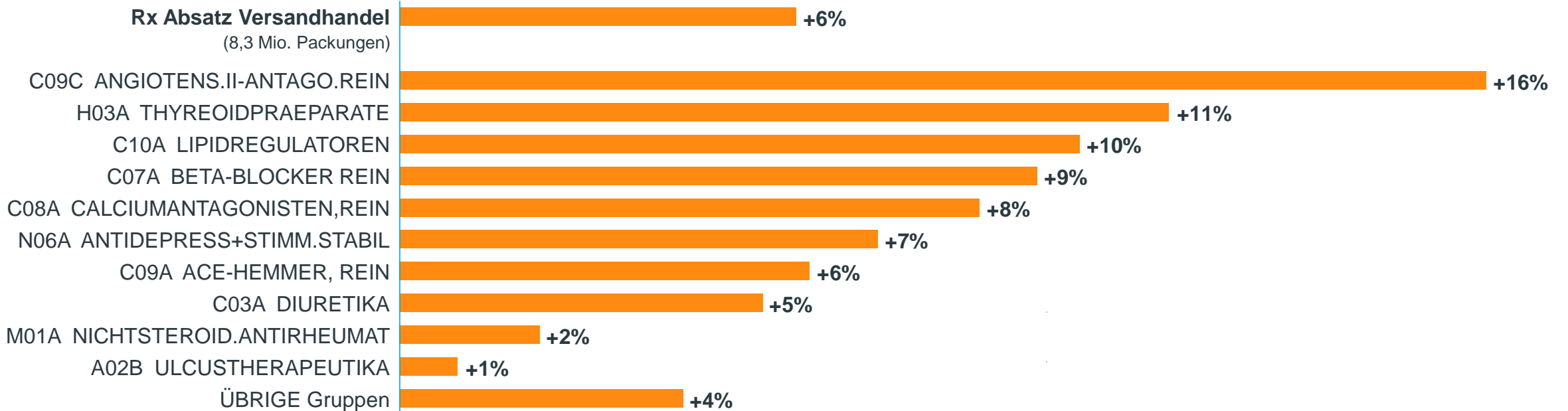


Die führenden rezeptfreien Arzneimittelgruppen, die Verbraucher über den Versandweg ordern, dienen der Behandlung vielfältiger chronischer und akuter Erkrankungen wie beispielsweise Augenleiden, Magen-Darm-Erkrankungen und Erkältungen.

Der Absatz rezeptfreier Präparate wächst im Jahr 2017 insgesamt um 6 % (112 Mio. Packungen). Das Wachstum innerhalb der führenden Präparategruppen fällt bei drei Gruppen überdurchschnittlich aus; beispielsweise wurden Produkte gegen trockene Augen (+14 %), topische Schnupfenmittel (+12 %) und Wundheilmittel (+9 %) stärker über den elektronischen/telefonischen Bestellweg nachgefragt als im Vorjahr.

Rezeptpflichtige Arzneimittel über den Versandhandel

Mengenwachstum der führenden zehn Präparategruppen im Jahr 2017



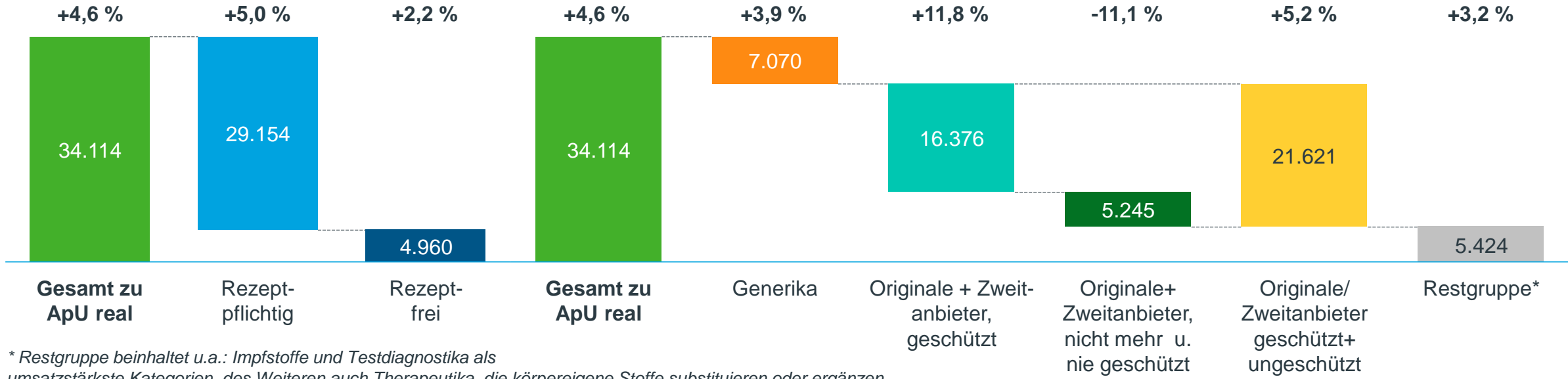
Im letzten Jahr steigt der Absatz von Rx-Arzneimitteln über den Versandhandel um 6 % (8,3 Mio. Packungen).

Zu den am häufigsten bestellten rezeptpflichtigen Präparaten zählen vor allem Arzneimittel zur Therapie von chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Blutdrucksenker, Lipidregulatoren oder Diuretika. Außerdem finden sich innerhalb der führenden zehn Gruppen Schilddrüsenmittel, Antirheumatika und Ulkustherapeutika.

Alle zehn Gruppen wachsen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Am stärksten legen Angiotensin-II-Antagonisten als Monopräparate zu (+16 %), gefolgt von Thyreoidpräparaten (+11 %) und Lipidregulatoren (+10 %).

Apothekenmarkt im Jahr 2017: moderates Umsatzwachstum

(Umsatzbasis: Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzgl. Herstellerabschlägen)



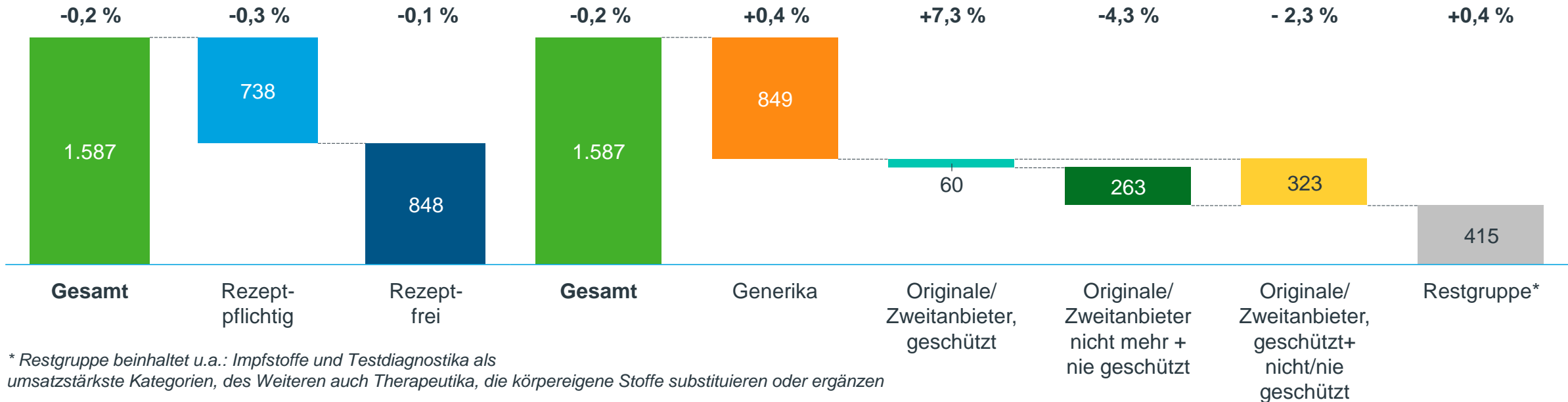
* Restgruppe beinhaltet u.a.: Impfstoffe und Testdiagnostika als umsatzstärkste Kategorien, des Weiteren auch Therapeutika, die körpereigene Stoffe substituieren oder ergänzen

Der Apothekenmarkt verbucht im Jahr 2017 rund 5 % Umsatzwachstum und beläuft sich auf 34 Mrd. Euro. Der Löwenanteil davon entfällt auf rezeptpflichtige Präparate (86 %), deren Umsatz um 5 % steigt. Rezeptfreie Präparate wachsen lediglich um 2 %.

Der rechte Teil der Abbildung gliedert den Markt in einer zweiten Sichtweise in die Segmente Generika, geschützte und nicht länger geschützte Originale. Neuere, noch patentgeschützte Präparate, die sich erst am Markt etablieren, legen aktuell um 12 % zu. Produkte, deren Patentschutz abgelaufen ist, verzeichnen Verluste in gleicher Größenordnung. Der Umsatz mit Generika steigt um 4 %. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Generika vielfach rabattiert sind und die Entwicklung in dieser Darstellung auf Listenpreisen beruht.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

Absatzstagnation im Apothekenmarkt des Jahres 2017

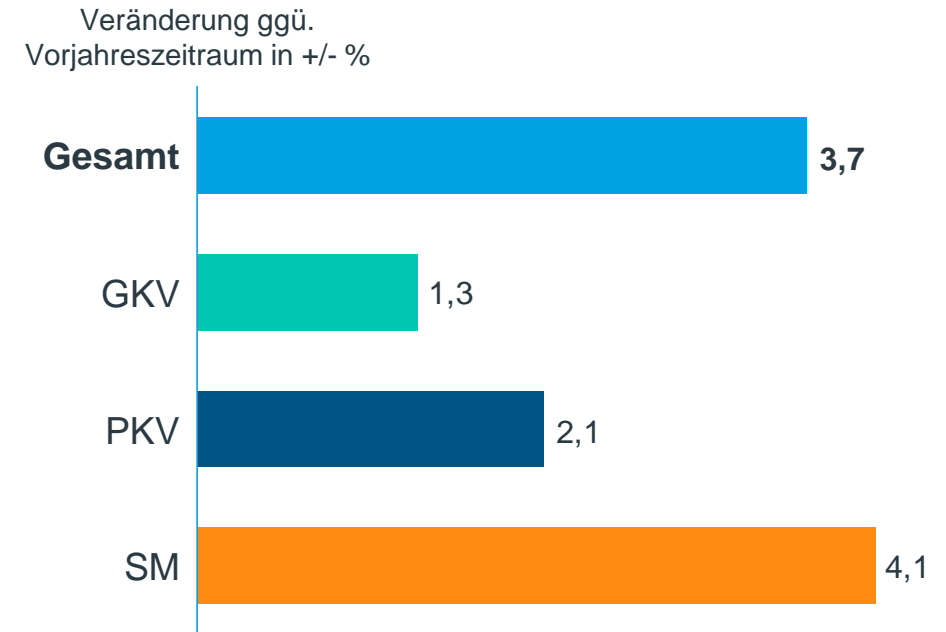
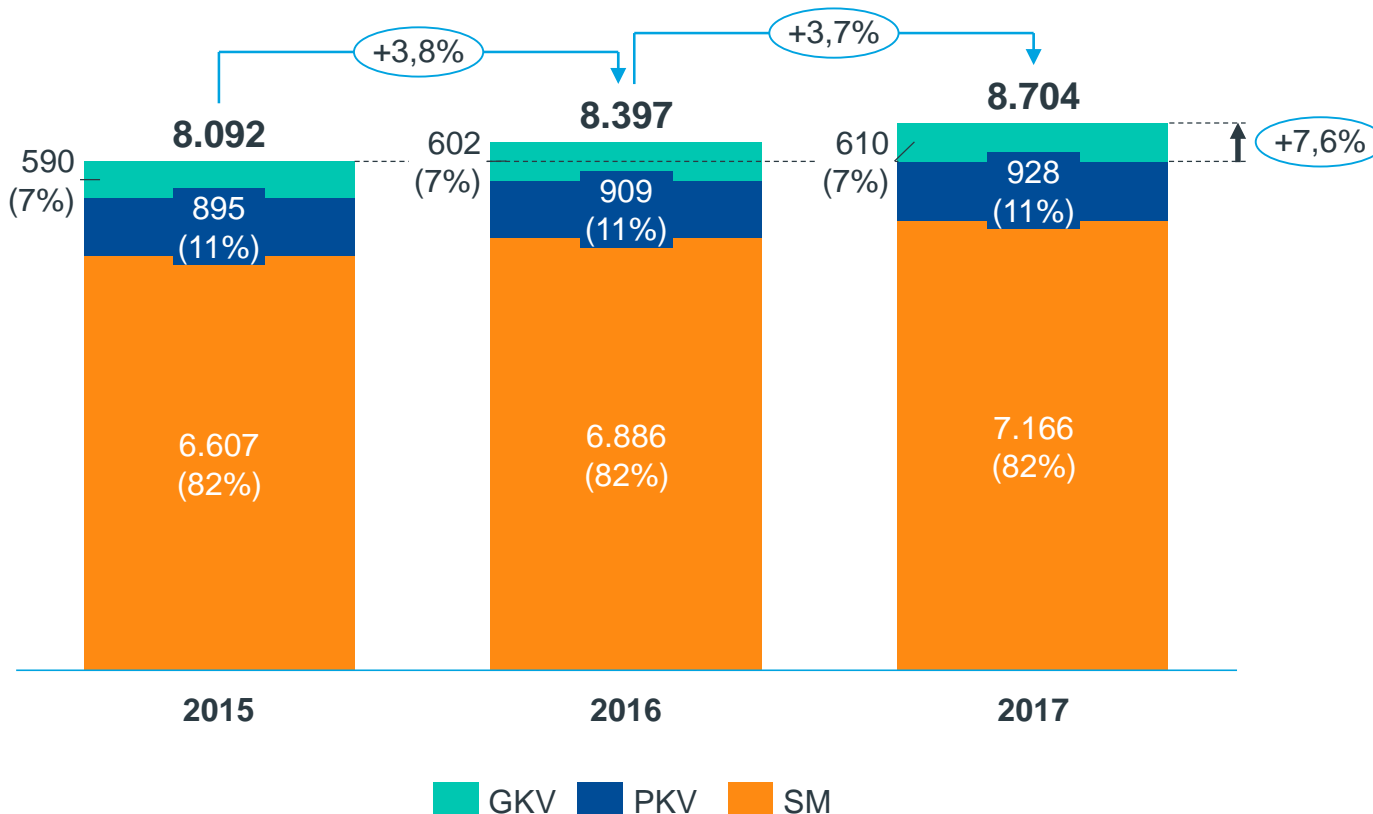


Im Jahr 2017 stagniert der Apothekenmarkt nach Menge. Es wurden insgesamt 1,6 Mrd. Packungen Arzneimittel an Patienten abgegeben, wobei etwas mehr als die Hälfte davon OTC-Präparate waren.

In einer zweiten Betrachtungsweise wird der Markt nach Generika, Originalen mit Patentschutz und Originalen nach Ablauf der Patentzeit dargestellt. Dabei beläuft sich der Großteil der Menge auf das Segment der Generika, deren Entwicklung ebenfalls stagniert. Lediglich Arzneimittel mit Patentschutz verbuchen einen Zuwachs (+7 %). Die weiteren Gruppen verzeichnen Rückgänge.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Absatz in Mio. Packungseinheiten. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

Umsatzwachstum bei rezeptfreien Arznei- und Nichtarzneimitteln im Jahr 2017 vor allem über die Selbstmedikation



Legende:

PKV = Privatversicherung/-rezept

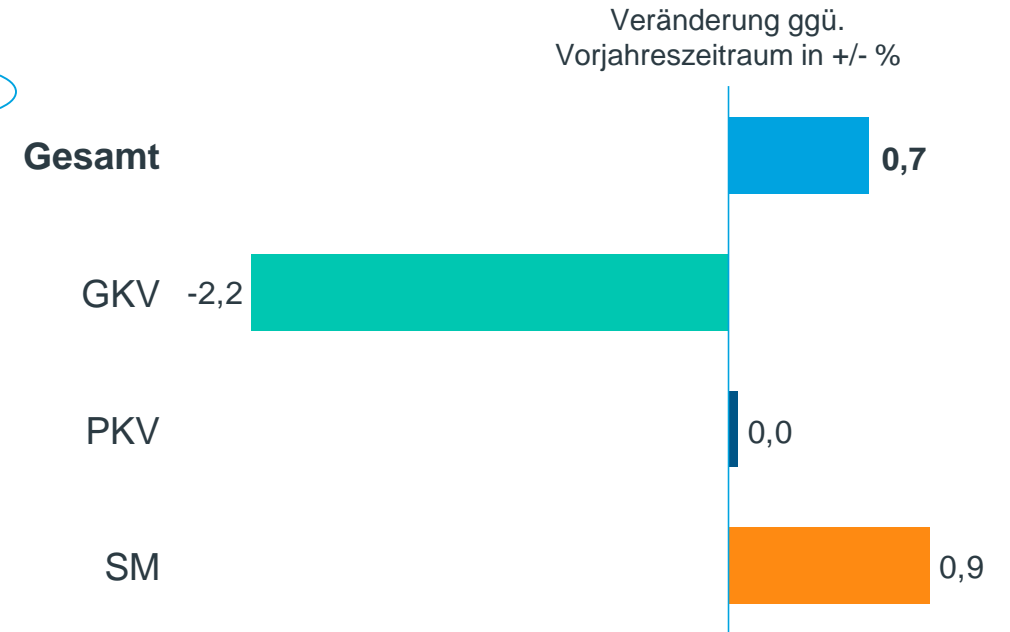
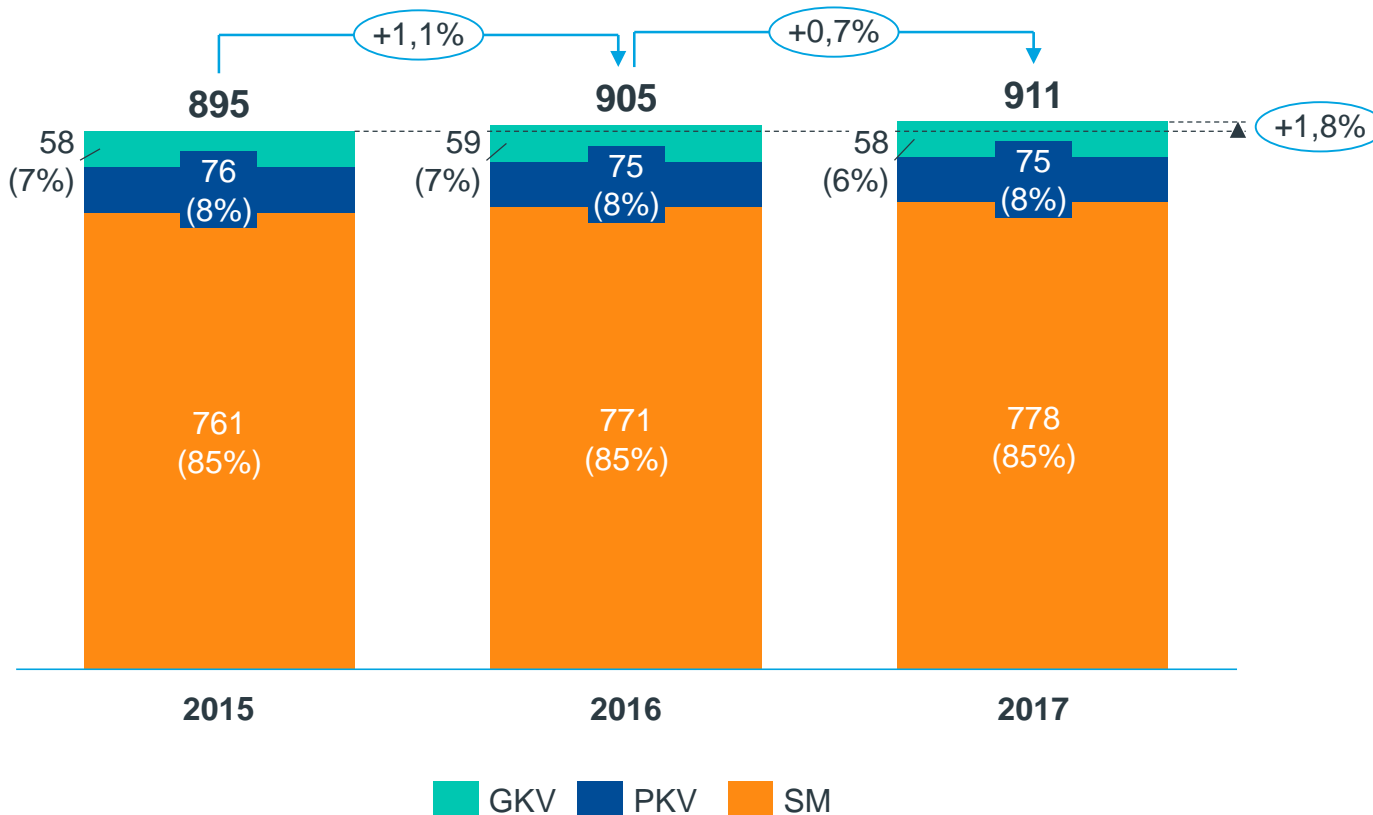
GKV = Gesetzliche Krankenversicherung/-rezept

SM = Selbstmedikation

Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

© 2018, IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG. All rights reserved. – IQVIA™ Marktbericht

OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel im Jahr 2017: geringer Mengenzuwachs durch Selbstmedikation



Legende:

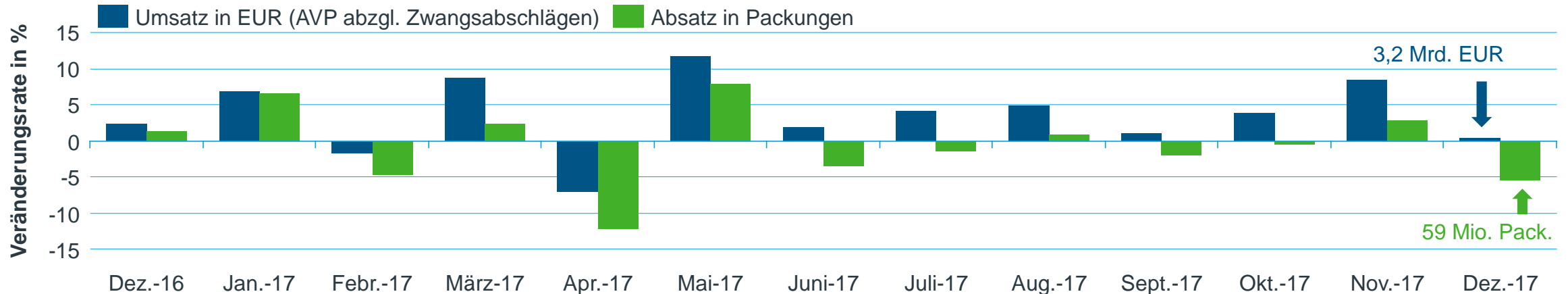
PKV = Privatversicherung/-rezept

GKV = Gesetzliche Krankenversicherung/-rezept

SM = Selbstmedikation

Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

Geringer Anstieg der GKV-Arzneimittelausgaben im Jahr 2017



Jahr 2017:	Umsatz	38,3	Mrd. Euro	(+3,5 %)
	Absatz	705	Mio. Packungen	(- 1,0 %)

Im Jahr 2017 belaufen sich die Arzneimittelausgaben für GKV-Versicherte auf 38 Mrd. Euro und liegen damit um 4 % über dem Vorjahresniveau. Die Menge abgegebener Packungen sinkt dagegen um 1 %.

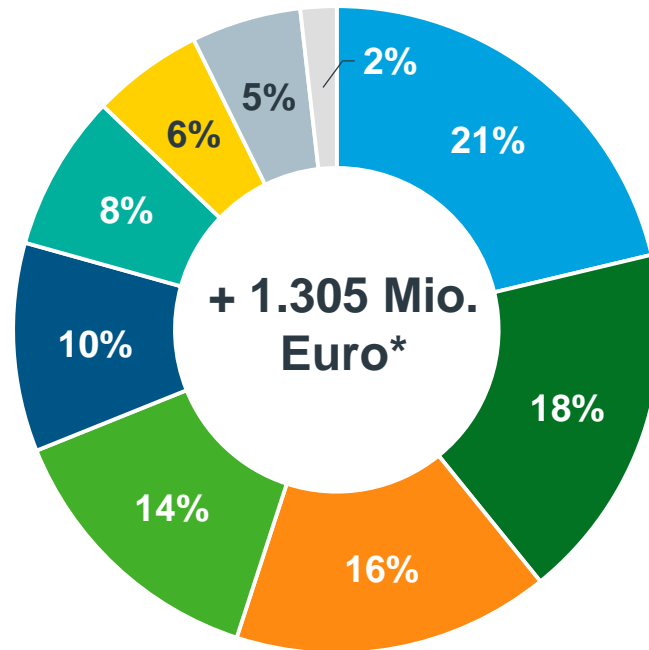
Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den einzelnen Monaten zeigen sich Schwankungen von Januar bis Mai 2017. Die Monate Juni bis Oktober verbuchen ein moderates Wachstum zwischen +1 % bis +5 %. Im November steigen die Ausgaben wieder deutlich (+9 %) und stagnieren am Jahresende bei gleichzeitig deutlichem Mengenrückgang (-6 %).

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung der führenden GKV-Arzneimittelgruppen im vierten Quartal 2017 zeigen, dass folgende Präparatgruppen geringe Steigerungsraten verbuchen: Schmerzmittel (+1 %), Beta-Blocker (+1 %), Thyreoidpräparate (+2 %) und Diuretika (+1 %). Von den Gruppen nicht-steroidale Antirheumatika (-6 %), Ulkustherapeutika (-6 %) und Diabetes-Tests (-5 %) wurden deutlich weniger Packungen an Patienten abgegeben als im Vorjahresquartal.

Bei der Marktentwicklung der einzelnen Monate sind Kalendereffekte zu berücksichtigen: Januar, März, Mai und November beinhalteten einen bis zwei Arbeitstage mehr als die Vorjahresvergleichsmonat. Im Februar, April, Mai, Juni, September und Oktober schlugen ein bis zwei Arbeitstage weniger zu Buche als im Vorjahr. (Details s. S. 33)

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

Anteile einzelner Arzneigruppen am GKV-Ausgabenwachstum im Jahr 2017



- B01F DIREKTE FAKTOR XA HEMMER
- L01G MAB ANTINEOPLASTIKA
- L01H PROTEINKINASEHEMMER ANTINEOPLASTIKA
- L04C INTERLEUKIN INHIBITOREN
- L04B ANTI-TNF PRODUKTE
- L04X IMMUNSUPPRESSIVA
- A10P SGLT2-HEMMER ANTIDIABETIKA
- M01C ANTIRHEUMATIKA, SPEZIFISCH
- ÜBRIGE

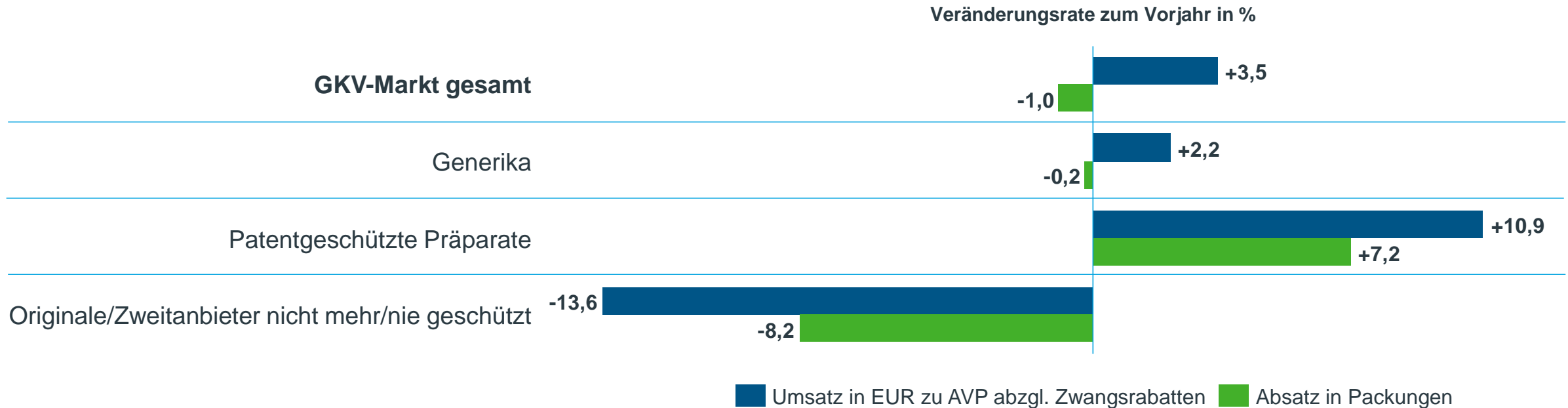
Im Jahr 2017 belaufen sich die Mehrausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für Arzneimittel gegenüber dem Vorjahr auf 1,3 Mrd. Euro* (+3,5 %).

Ein Fünftel des Umsatzzuwachses geht auf Verordnungen direkter Faktor Xa Hemmer (moderne Koagulantien) zurück. Zweistellige Wachstumsbeiträge ergeben sich auch aus Steigerungen bei verschiedenen Antineoplastika (MAB Antineoplastika und Proteinkinasehemmer), Interleukin-Inhibitoren und Anti-TNF Präparaten.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

GKV-Arzneimittelausgaben im Jahr 2017

Geschützte Präparate wachsen – Originale nach Patentende verbuchen Rückgang

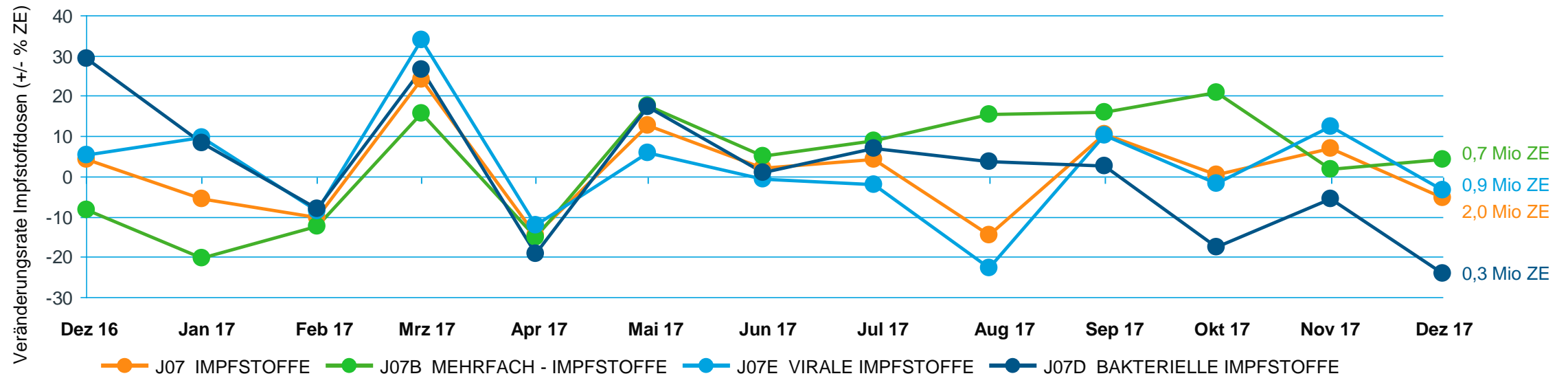


Nach Abzug von Hersteller- und Apothekenabschlägen (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) verzeichnet der GKV-Markt im Jahr 2017 ein Umsatzwachstum von rund 4 % auf Basis AVP abzüglich Abschlägen. Der Absatz tendiert um 1 % rückläufig.

Die Entwicklung innerhalb einzelner Marktsegmente unterscheidet sich deutlich: Während geschützte Präparate um 11 % nach Umsatz und 7 % nach Absatz zulegen, verbuchen nicht länger geschützte Originale und Zweitanbieter Rückgänge (Wert -14 %; Menge -8 %). Bei stagnierendem Absatz erhöht sich der Umsatz von Generika nur wenig (+1 %), dabei sind jedoch Umsatzminderungen durch Rabatte aus Verträgen zu berücksichtigen.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

Impfstoffe im Jahr 2017: kaum Mengenwachstum



Jahr 2017	Impfstoffmarkt gesamt*	35,3 Mio. Impfstoffdosen	(+1,0 %)
	Mehrfach-Impfstoffe	10,9 Mio. Impfstoffdosen	(+4,2 %)
	Virale Impfstoffe	20,0 Mio. Impfstoffdosen	(+0,0 %)
	Bakterielle Impfstoffe	4,4 Mio. Impfstoffdosen	(-2,1 %)

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 35 Mio. Impfstoffdosen an GKV-Versicherte abgegeben. Der überwiegende Teil davon entfällt auf die Gruppe der viralen Vakzine (57 %), zu denen Grippe-, FSME-Vakzine, Rotaviren- und Hepatitis-Impfstoffe zählen. Den zweitgrößten Teilmarkt stellen Mehrfach-Impfstoffe (31 %), die eine Tetanus- oder Masern-Mumps-Komponente enthalten. Nur 4 Mio. Impfstoffdosen entfallen auf die Gruppe der bakteriellen Impfstoffe, die vor Pneumokokken- oder Meningokokken-Infekten schützen.

Hinsichtlich der Entwicklung in einzelnen Monaten des Jahres zeigen sich deutliche Schwankungen. Im kumulierten Jahreszeitraum steigt der Absatz von Mehrfachimpfstoffen um 4 %, während virale Vakzine (inkl. Influenza-Impfstoffe +0,2 %) stagnieren und der Absatz bakterieller Impfstoffe sogar um 2 % rückläufig ausfällt.

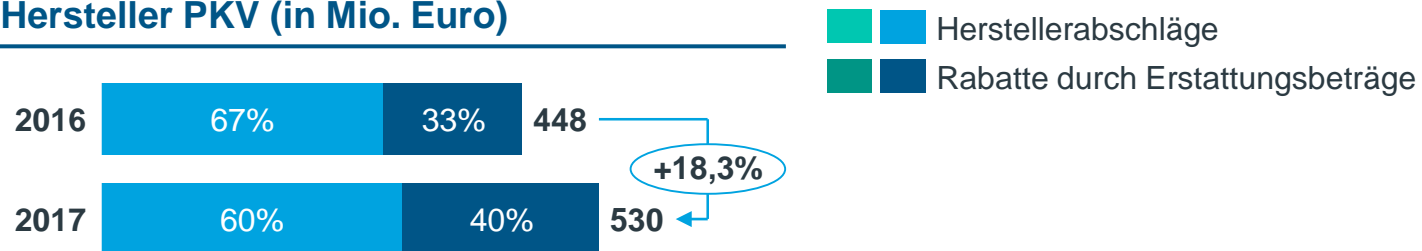
Quelle: IMS PharmaScope® National Vaccine, Basis: Anzahl Impfstoffdosen im GKV-Markt; *exkl. J07X

GKV-Einsparungen im Jahr 2017 um 10 % über dem Vorjahreswert – Anstieg durch Erstattungsbeträge

Hersteller GKV (in Mio. Euro)



Hersteller PKV (in Mio. Euro)



■ Herstellerabschläge
■ Rabatte durch Erstattungsbeträge

Apotheken (in Mio. Euro)



Die Einsparungen der GKV durch Hersteller- und Apothekenabschlage bei Arzneimitteln liegen im Jahr 2017 um 11 % über dem Vorjahreswert (4.419 Mio. € vs. 3.976 Mio. €).

Mit 3,3 Mrd. Euro Abschlägen entfällt der Großteil der GKV-Einsparungen auf Herstellerabschläge, die, bedingt durch gestiegene Rabatte aus Erstattungsbeträgen, insgesamt um 16 % über dem Vorjahresniveau liegen.

Im Bereich privater Assekuranzen (PKV) gewähren pharmazeutische Hersteller ebenfalls einen Nachlass auf Arzneimittel. Dadurch fallen weitere 530 Mio. Euro an Rabatten an.

Die Apothekennachlässe gegenüber der GKV liegen im Jahr 2017 bei 1.133 Mio. Euro und damit gering unter Vorjahresniveau.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen; inklusive Berücksichtigung Zusatzabschlage infolge des Preismoratoriums und inklusive Berücksichtigung von gemeldeten Rabatten aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V; PKV-Rabatte berechnet aus Umsatz und Abschlagshhe pro Segment

Kalendereffekte zur Marktbetrachtung im Jahr 2017

Anzahl Arbeitstage für die Jahre 2016 und 2017



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Differenz aktuelles Jahr zum Vorjahr	2	-1	2	-3	1/2*	-1/-2*	-	-	-1	-1/0	+1	-2
2017	22	20	23	18	21	20/21*	21	23	21	20	21/22*	19
2016	20	21	21	21	19/20*	22	21	23	22	19/20*	20/21*	21

Quelle: <https://www.schnelle-online.info/Arbeitstage/Anzahl-Arbeitstage-2017.html>; * Unterschiedliche Anzahl Arbeitstage je nach Bundesland

IMS® Krankenhausindex (DKM®): Arzneimittel-Verbrauchsstudie der IMS Krankenhausforschung. Über die jeweils versorgende Klinikapotheke werden monatlich Verbrauchsdaten auf Basis von Fachabteilungen und Stationen erhoben. Ermittelt wird das Absatz- und bewertet das Umsatzvolumen des kompletten Klinikmarktes sowie dessen Entwicklung gegenüber Vorjahreszeitraum. Die Datenbasis bilden rund 480 Panelkrankenhäuser.

Die Hochrechnung erfolgt nach 4 Bettengrößenklassen, 15 Fachrichtungen und 7 Regionen.

IMS PharmaScope®: Die Daten umfassen die Arzneimittelabgaben der Apotheken für den GKV-Markt, Privatrezepte und Barverkäufe auf Basis der Abgaben der öffentlichen Apotheken. Datenbasis für den GKV-Markt sind von den Apothekenrechenzentren getätigte GKV-Abrechnungen. Der Anteil der Privatrezepte und Abgaben ohne Rezept werden auf Basis einer Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erhoben.

Marktinformationen zum Versandhandel umfassen die Einkäufe der deutschen Verbraucher beim Versandhandel. Dazu bildet ein Versandhandelspanel die Grundlage, die um eine Projektion ergänzt wird.

Der **IMS® Consumer Report Apotheke** ist eine kontinuierliche Marktstudie über die Verkäufe von rezeptfreien Arzneimitteln und Nichtarzneimitteln/diätetischen Lebensmitteln sowie Medizinprodukten in öffentlichen Apotheken und Versandhandelsapotheken in Deutschland.

Die Verkäufe in öffentlichen Apotheken in Deutschland werden über eine repräsentative Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erfasst und hochgerechnet. Informationen zum Apothekenversand werden durch eine gesonderte Projektion aus dem IQVIA Versandhandelspanel ermittelt. Außerdem gehen Verkäufe von öffentlichen Apotheken ein, sofern sie als Versandhandelsverkäufe deklariert werden.

Erläuterungen zu den Auswertungen im IQVIA™ Marktbericht

Der Marktbericht enthält monatliche Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt und zu den Bereichen Klinikmarkt, Apothekenmarkt, OTC-Apothekenmarkt und GKV-Markt. Dabei unterscheiden sich je nach Sichtweise der Warenkorb und/oder die Variablen für die Darstellung des Absatzes und Umsatzes.

Klinikmarkt

Die Auswertungen zum Klinikmarkt zeigen den Verbrauch von Arzneimitteln in deutschen Krankenhäusern. Der Absatz wird auf Basis von Zählseinheiten (=ZE; Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel, Injektionen etc.) erfasst.

Die Berechnung des Umsatzes erfolgt mithilfe eines bewerteten Preises pro Zählseinheit. Dadurch sind Rabatte, die die pharmazeutischen Hersteller den versorgenden Klinikapotheken gewähren, mitberücksichtigt.

Pharma-Gesamtmarkt

Alle Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt beinhalten den Umsatz und Absatz im Klinikmarkt und Apothekenmarkt.

Um eine Marktsumme zu bilden, wird in dieser Darstellung der Absatz im Apothekenmarkt wie im Klinikmarkt ebenfalls in Zählseinheiten (Tabletten, Kapsel, Portionsbeutel etc.) umgerechnet gezeigt.

Anders als für den Klinikmarkt beruhen die Umsatzvolumina für das Segment Apotheke auf dem Listenpreis zu ApU (=Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte). Abschläge und Einsparungen aus Rabattverträgen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Apothekenmarkt

Die Analysen zum Apothekenmarkt zeigen den Absatz von abgegebenen Packungen rezeptfreier und rezept-pflichtiger Arzneimittel.

Das gezeigte Umsatzvolumen wird mit den Listenpreisen auf der Preisstufe ApU (=Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte) berechnet. Außerdem werden Herstellerabschläge und Abschläge aufgrund des Preismoratoriums in Abzug gebracht.

OTC-Apothekenmarkt

Die Auswertungen zum OTC-Apothekenmarkt unterscheiden sich in zwei Punkten von den übrigen Analysen über den Apothekenmarkt. Zum einen wird ein anderer Warenkorb verwendet, der neben rezeptfreien Arzneimitteln auch Gesundheitsmittel berücksichtigt. Zum anderen ist die Preisbasis für die Berechnung des Umsatzes der effektive Verkaufspreis. Dies ist der Preis, zu dem der Verbraucher OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel in den Apotheken oder über den Versandhandel erwirbt.

GKV-Markt

In diesem Kapitel zeigt der Marktbericht die Ausgaben- und Mengenentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung für Arzneimittel aus Offizin-Apotheken und dem Apothekenversandhandel. Der Absatz wird als Anzahl Packungen erfasst und gezeigt.

Die Ausgaben werden mithilfe des Apothekenverkaufspreises (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Abschläge, gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V und der Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V (lt. BMG Veröffentlichungen) berechnet. Der Apothekenverkaufspreis ist der Preis, der den gesetzlichen Krankenversicherungen in Rechnung gestellt wird. Weitere Analysen zum GKV-Markt zeigen die Entwicklung der Hersteller- bzw. Apothekenabschläge für einzelne Monate bzw. den kumulierten Jahreswert im laufenden Kalenderjahr.

Impressum

Herausgeber:

IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG, Registergericht
Frankfurt am Main HR A 29291, Persönlich haftende
Gesellschafter sind: IQVIA Commercial Beteiligungsgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main, Registergericht Frankfurt am Main, HR B 46001
Geschäftsführer: Dr. Frank Wartenberg (Vorsitzender), Karsten Immel

Chefredaktion:

Dr. Gisela Maag

Redaktion:

Rita Carius, Dagmar Wald-Eßer

Kontakt:

IQVIA Pressestelle,
Dr. Gisela Maag, Tel. 069 6604 4888
E-Mail: gisela.maag@iqvia.com

Copyright:

IQVIA Marktbericht ist ein regelmäßig erscheinender Newsletter.

Alle Angaben und Informationen in diesem Newsletter wurden sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Die gegebenenfalls im Zusammenhang mit Daten verwendeten Begriffe „Patient, Arzt, Arztpraxis, Verordner oder Apotheke“ bezeichnen keine personenbezogenen, sondern ausschließlich (nach § 3 Abs. 6 Bundesdatenschutzgesetz) anonyme Informationen.

Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen wird keine Haftung übernommen. Alle Angaben und Inhalte sind ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.



Über IQVIA™

IQVIA (NYSE:IQV) ist ein führender, globaler Anbieter von Informationen, innovativen Technologielösungen und Serviceleistungen im Bereich der klinischen Auftragsforschung, der Daten und wissenschaftliche Methoden nutzt, um Akteure in der Gesundheitsbranche darin zu unterstützen, bessere Lösungen für ihre Kunden zu finden.

IQVIA entstand durch den Zusammenschluss von IMS Health und Quintiles und bietet ein breites Spektrum an Lösungen, die Fortschritte bei Gesundheitsinformationen, Technologien, Analytik sowie Fähigkeiten und Erfahrungen der IQVIA-Mitarbeiter nutzen, um dem Gesundheitswesen neue Impulse zu geben. IQVIA ermöglicht es Unternehmen, ihre Konzepte von klinischer Entwicklung und Vermarktung zu optimieren, Innovationen im Vertrauen auf den Erfolg zu fördern und die Erzielung aussagekräftiger Resultate zu beschleunigen.

IQVIA beschäftigt rund 55.000 Mitarbeiter in über 100 Ländern, die sich dafür einsetzen, das Potenzial von Human Data Science Wirklichkeit werden zu lassen. IQVIAs Konzept von Human Data Science wird von IQVIA CORE™ angetrieben und liefert auf der Basis umfangreicher Branchenkenntnisse einzigartige Entscheidungsgrundlagen in der Verknüpfung von Big Data, zukunftsweisender Technologie und moderner Analytik.

IQVIA ist weltweit führend in Datenschutz und -sicherheit. Bei der Generierung, Analyse und Verarbeitung von Informationen, die Kunden dabei unterstützen, Behandlungsergebnisse zu verbessern, nutzt das Unternehmen ein breites Spektrum an Technologien und Sicherheitsmaßnahmen.

Das umfassende Know-how von IQVIA verhilft Unternehmen aus Biotechnologie, Medizintechnik, pharmazeutischer Industrie und medizinischer Forschung, staatlichen Einrichtungen, Kostenträgern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen zu einem tieferen Verständnis von Versorgungsbedingungen, Krankheiten und wissenschaftlichen Fortschritten und unterstützt sie so auf ihrem Weg zu größeren Behandlungserfolgen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.iqvia.de.

KONTAKT

IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG

Unterschweinstiege 2-14
60549 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69 6604-0

Fax: 0 69 6604-5000

E-Mail: info@de.imshealth.com

www.iqvia.de

